

Überqualifizierung, Fehlqualifizierung und die Arbeitsmarktaussichten für Akademiker

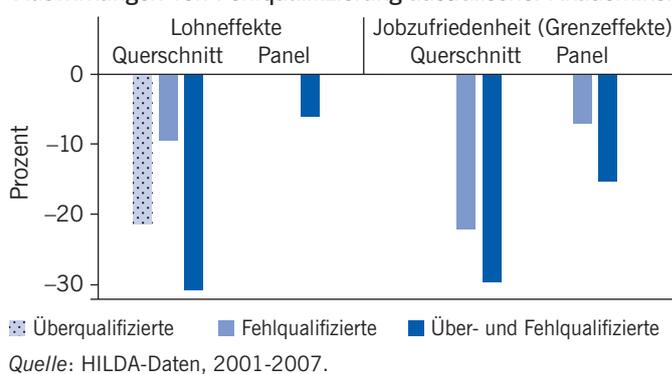
Erst in Verbindung mit Fehlqualifizierung wird die zunehmende Akademisierung zum Problem

Schlagworte: Akademisierung, Überqualifizierung, Fehlqualifizierung, Hochschulabsolventen

RELEVANZ DES THEMAS

Viele Akademiker gehen einer Beschäftigung nach, die keinen Hochschulabschluss voraussetzen oder keine Möglichkeit bieten, die erlernten Fähigkeiten voll zum Einsatz zu bringen. Der Großteil der bisherigen Forschung zu dieser Problematik basiert jedoch auf Querschnittsdaten, die keine Beobachtungen über einen längeren Zeitraum zulassen. Detailliertere Bewertungen der Langzeiteffekte von Fehlqualifizierung auf Löhne, Jobzufriedenheit und berufliche Mobilität erfordern Paneldaten, anhand derer sich individuelle Präferenzen und Arbeitsmarktentscheidungen im Zeitverlauf beobachten lassen.

Auswirkungen von Fehlqualifizierung australischer Akademiker



IZA
World of Labor

WICHTIGE RESULTATE

Pro

- + Viele Hochschulabsolventen finden sich in Jobs, die keinen Abschluss erfordern oder das Potenzial akademischer Bildung nicht voll ausschöpfen.
- + Empirische Analysen auf Basis von Querschnittsdaten legen nahe, dass es sich dabei um Marktversagen handelt.
- + Diesen Studien zufolge führt Überqualifizierung zu deutlichen Lohneinbußen und geringer Jobzufriedenheit der Betroffenen.

Contra

- Individuelle Präferenzen können variieren: Wenn der Uni-Abschluss als Investition in künftige Lohnaussichten erst später zum Tragen kommt, ist ein Gegensteuern durch die Politik nicht erforderlich.
- Manche Menschen arbeiten freiwillig in Jobs unter ihrem Qualifikationsniveau, wenn dies für sie nicht-monetäre Vorteile hat.
- Paneldaten deuten darauf hin, dass Männer nur dann Lohnnachteile haben, wenn sie zugleich über- und fehlqualifiziert sind.
- Überqualifizierten fällt ein Arbeitsplatzwechsel leichter als Fehlqualifizierten (und passend Qualifizierten).
- Im Fokus der Politik sollte Fehlqualifizierung stehen, die Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermaßen schadet.

KERNBOTSCHAFT DES AUTORS

Eine mangelnde Passgenauigkeit von Beschäftigungsverhältnissen ergibt sich, wenn Arbeitnehmer entweder formell überqualifiziert sind oder ihre erworbenen Fähigkeiten nicht einbringen können. Viele Studien zu den negativen Effekten auf Löhne und Arbeitszufriedenheit vernachlässigen allerdings die individuellen Präferenzen und sollten daher mit Vorsicht behandelt werden. Die Politik sollte sich auf das Problem der Fehlqualifizierung konzentrieren, da nicht nutzbare Fähigkeiten die Arbeitnehmer unzufriedener und weniger produktiv machen, was wiederum den Unternehmen schadet.